Ein ganzes Volk fährt Ski

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Wetterregeln

Fällt im Januar viel Schnee,
Rückt Warmwasser am Werktag in die Näh.

Steigt im Februar der Stausee,
Gibt's mehr Straßenbeleuchtung vor dem Hause.

Scheint im März viel Sonne schon,
Kürzt man bald die Fettration.

Spürt im April der Bauer den Föhn,
Will er, man soll den Milchpreis erhöhn.

Säuselt Frühlingsluft im Mai,
Gibt man frei E 1, E 2.

Herrscht im Juni warmes Wetter,
Schimpft der Bauer auf die Städter.

Sticht die Julisonne heiß,
Kommt das Fleisch ins Kühlhauseis.

Bringt August in Mengen Futter,
Gibt es trotzdem nicht mehr Butter.

Ist September regenfrei,
Gibt's statt Ei nur Trockenei.

Ist Oktober warm und mild,
Gehts mit piff und paff aufs Wild.

Fallen im November die Blätter,
Wird der Käse magerer statt fetter.

Wenn im Dezember die Erde erkaltet,
Wird der Boiler ausgeschaltet.

Florestan

Eine verpfuschte Feier

Wir hatten also am Abend vor dem letzten Heiligabend in unserm Bergdorf die hohe Ehre des Besuchs unseres Generals, und allen von uns war ganz feierlich zu Mut. Aber, o weh und abgesehen von der Ansprache des Herrn Oberstkommandierenden, kam es ganz anders, als wir in unserer Naivität erwartet hatten! Was uns Stimmung und Feier total verteufelte, waren die Bildreporter, und das Funken und Blitzen der verschiedenen Abgesandten der illustrierten Blätter sogar während des Gebets durch den Feldprediger kam uns geradezu als Entweihung vor. Hat man denn gar kein Gefühl dafür, was sich schickt und was nicht? Wir sind schließlich keine Filmstatisten, sondern Soldaten im nicht immer leichten vaterländischen Dienst!

„Irgendwo" in den Bergen. Ein Schweizersoldat.

Die Schweiz im großen Krieg

Einrücken irgendwo im St. Galler Oberland. Wir stehen beim Hauptverlesen, als unser Hauptmann zum ersten Mal erscheint. Wir haben ihn alle sehr gern, und vor Freude fängt männiglich an, in die Hände zu klatschen. Er, sichtlich verlegen, winkt ab: «Um Gottes wille, höret uf, das isch doch nid soldatisch!» Darauf eine Stimme: «Soldatisch oder nöd soldatisch, mir händ Sie halt eifach gärn!»

J. R.

«Ach — wüssedsi Herr Nachbar, es lauft grad jetzt eso wenig und ich cha nüd ohni Arbet sii!»

Kalenderzedeli

1. Jan. 44: Nie mehr im neuen Jahr.
2. Jan. 44: Es bleibt dabei!
3. Jan. 44: Wenigstens für sehr lange Zeit.
4. Jan. 44: Oder doch für ziemlich lange.
5. Jan. 44: Und ganz bestimmt nicht mehr so oft.
6. Jan. 44: Höchstens ab und zu.
7. Jan. 44: Und auch dann nicht allzusehr.
8. Jan. 44: Weil ich jetzt gezeigt habe, daß ich auch verzichten kann.
9. Jan. 44: Warum schließlich nicht einmal ...
10. Jan. 44: Also doch.

AbisZ

Die Macht des Bratenrocks

Ein Bundesbeamter betritt, von einer Beerdigung kommend, (Gehrock und Zylinder) das Bundeshaus. Die dort wachtstehenden Soldaten nehmen bei seinem Erscheinen eine selten schöne Achtungsstellung an. Die Wache vermutet in der Respektsperson wahrscheinlich einen Magistraten.

Am folgenden Tage, es ist Fliegeralarm, erscheint die gleiche Persönlichkeit in Uniform als Luftschutzhauptmann, und die gleiche Wache verharrt in gleichgültiger Ruhestellung.

Der Bratenrock imponiert bei uns doch immer noch mehr, und das ist gut so!

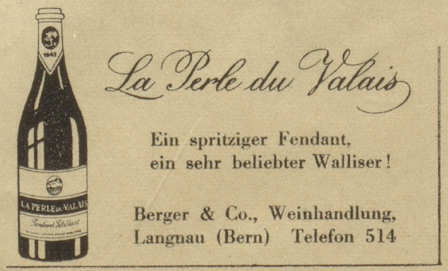
Walef

Ein ganzes Volk fährt Ski

Skifahren — ein Sport für Pessimisten: man stöhnt, wenn's aufwärts geht, und man ist froh, wenn's abwärts geht.

Das nötige Pulver ist nicht nur für die Beschaffenheit des Schnees wichtig, sondern auch für das Portemonnaie des Winterferienreisenden.

Wintersport — endlich ein Anlaß, bei dem man sich am norwegischen Volk ein Beispiel nehmen kann, ohne gegen die Neutralität zu verstoßen.

Ein ganzes Volk fährt Ski — Sind die vielen Leute, die man sonntags in den Städten sieht, lauter Ausländer?

Florestan